

Lehrer in Guxhagen von der Reformation bis 1960

Bis zu den Bildungsreformen in den siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts besaß jede größere Gemeinde in Hessen eine eigene, meist einklassige Dorfschule. Auf dem Gebiet der heutigen Gemeinde Guxhagen existierten Schulen für die Kerngemeinde Guxhagen mit Breitenau sowie Wollrode, Albshausen, Grebenau und Ellenberg. In Büchenwerra bestand nur von 1913 bis 1931 eine eigene Schule mit dem Lehrer Peter Schmidt. In der übrigen Zeit besuchten die Kinder aus Büchenwerra die Schule in Guxhagen.

Eine Schule in Guxhagen wurde schon sehr früh erwähnt, 1596 soll das erste Schulgebäude gebaut worden sein. Der erste Lehrer, Johannes Weitz, wird im Zusammenhang mit der Klostersauflösung genannt, er scheint einer der ehemaligen Mönche zu sein. Die dort unterrichtenden Lehrer sind allerdings nicht einfach namhaft zu machen, da in der Anfangszeit keine Schulakten geführt wurden. Eine geordnete Ausbildung der Lehrer gab es nicht, sie mussten mindestens lesen und schreiben können und mit der Bibel vertraut sein. Nötige Kenntnisse und Fähigkeiten scheinen in der Familie weitergegeben worden sein. So tauchen zwei Söhne des Schulmeisters Johann Henrich Diegeler als Lehrer in Guxhagen auf, einer (Johann Peter) wird als Schulmeister in Hülsa genannt. Die Schulmeister unterstützten den Pfarrer bei seinen Aufgaben. Die Auswahl der Lehrer und die Schulaufsicht hatten die zuständigen Pfarrer inne, die wiederum den Superintendenten berichteten. Die Berichte der Ortspfarrrer, wie auch die Kirchenbücher, waren aber häufig lückenhaft. Bei der Aufzeichnung der Geburten, Heiraten und Sterbefälle in den Kirchenbüchern wurde der Beruf „Schuldiener“ oder „Schulmeister“ häufig als Beruf genannt, so dass die Lehrer über diesen Weg ausfindig gemacht werden können. Allgemein wird über eine schlechte Bezahlung und niedrige soziale Stellung der Lehrer geklagt, zumindest die Lehrer der Diegeler-Sippe scheinen aber im 18. Jahrhundert in der Guxhagener Hierarchie gut eingebunden zu sein. Dies wird deutlich an dem Auftreten von größeren Bauern und dem Kastenmeister der Gemeinde als Paten bei den Kindern. Der älteste Sohn Johann Gottfried des Johann Henrich Diegeler studiert Theologie in Marburg und wird Pfarrer, was ohne tatkräftige Hilfe des Breitenauer Pfarrers in diesen Zeiten unmöglich war. Auch die Tochter des Kantors Carl Hopf heiratet den Brauer Conrad Bonn, sie ist die Mutter des späteren Bürgermeisters Wilhelm Bonn und die Großmutter des Bürgermeisters Otto Bonn. Von ca. 1823 bis 1936 wurde parallel zur staatlichen Schule eine jüdische Volksschule betrieben.

a) Guxhagen-staatliche Schule

1598	Johannes Weitz
vor 1611	Nicolaus Molitor, wird 1611 als Nachfolger des Pfarrers Stusser in Quentel vorgeschlagen
vor 1659	Ludwig Schwetzer, beschwert sich 1659 über ein Zeugnis des Pfarrers Hartung Rüdiger
1661	Jost Hölsa
1692	Johannes Hoffmeister
1725, 1728, 1730	Johann Wilhelm Reuße
1742-1773	Johann Henrich Diegeler (Vater)
1773- um 1780	Johannes Diegeler (Sohn)
1786, 1787	Caspar Witzel, Schreinermeister
um 1790-1823	Johann George Diegeler (Sohn), Kantor
1823-um 1834	Justus Meyer, Kantor (später in Melsungen)
vor 1845	Johann Otto Hyner
1838-um 1865	Carl Hopf, Kantor
1874, 1898	Johann Heinrich Trebing, Kantor
1897	Lehrer Maurer, Georg Siebert
1900	Lehrer Georg Schmidt
1910, 1919	Lehrer Brede

1914	Lehrer Fritz Sandrock (aus Dankerode Kr. Rotenburg, in Rumänien gefallen)
1923	Lehrer Georg Siebert
1932	Hauptlehrer Georg Schmidt, Lehrer Martin Brede, Georg Siebert
1935	Hauptlehrer Albert Elbrecht, Lehrer Martin Brede, Aldag, Frl. Thieß(1937)
1956, 1960	Hauptlehrer Ernst Kuschke, Lehrer Koch, Herbert Lietz, Eduard Rößger, Frau Walli Rude, Frau Anneliese Stuhmann

b) Guxhagen-jüdische Schule

bis um 1835	Moses Wertheim
1840-1843	Koppel Hecht, danach Lehrer in Zimmersrode
1844-1850	G. Fromm
1853-1860	Koppel Hecht, danach Lehrer in Melsungen
1860-1901	Moses Neuhaus
1901-1905	Aaron Neuhaus, danach Lehrer in Fritzlar
1905-1934	Jakob Kanthal
1934-1936	kein Lehrer

Kesper-Biermann, Sylvia: Staat und Schule in Kurhessen 1813-1866

Kirchenbuch Breitenau-Guxhagen 1725-1800, 1801-1830

Löber, Ralf: 50 Jahre Grundschulgebäude 1965-2015

http://www.alemannia-judaica.de/guxhagen_synagoge.htm